Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 98 (2001)
Heft: 12

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Macht Sozialpädagogik Schule? – Impulstagung

Was hat die Sozialpädagogik beziehungsweise die Sozialarbeit der Schule zu bieten? Wie könnte sich dieses Angebot auswirken? Wo arbeiten die einzelnen Arbeitsfelder – Schule, Erziehungsberatung, ambulante Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialarbeit – zusammen und wie grenzen sie sich ab? Wie wirkt sich dieses ausgebaute Hilfssystem auf die SchülerInnen und deren Eltern aus? An der Impulstagung tauschen Publikum und Fachpersonen aus Schule, Sozial- und Heilpädagogik sowie Erziehungsberatung Erfahrungen aus und diskutieren Entwicklungen und Visionen.

Zielgruppe: *Fachpersonen aus ambulanten und stationären sozialpädagogischen Einrichtungen, Beratungsstellen; LehrerInnen aller Stufen.*

Datum/Ort: *18. Januar 2002, 9–13 Uhr, Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF Bern.*

Kosten: *Fr. 50.–.*

Auskunft/Anmeldung bis Mitte Dezember: *BFF Bern, Weiterbildung Sozialpädagogik, PF, 3001 Bern, Tel. 031/384 33 83, e-mail: peter.saurer@bern.chwww.bffbern.ch*

Familienaktivierung: Nachdiplomkurs

Der Ansatz der Familienaktivierung geht davon aus, dass die innerfamiliären Beziehungen prägende Bedeutung haben. Ebenso wie problematische Verhaltensweisen oder emotionale Probleme oft überwiegend im innerfamiliären Kontext entstehen, so liegen nach diesem Ansatz hier auch die grössten Ressourcen, um Kindern und Jugendlichen Hilfe zu leisten. Daher sind es in familienaktivierenden Hilfeprozessen nicht mehr in erster Linie die Fachleute, die dem Kind Hilfe geben. Vielmehr werden die «klassischen» Rollen im Hilfeprozess zu Beginn einer familienaktivierenden Hilfe «umdefiniert». Die Eltern sind die Hauptpersonen, sie werden sozusagen die TherapeutInnen ihrer Kinder. Die Rolle der Helfenden ist es, Eltern einzuladen, diesen für sie meist ungewohnten Rollenwechsel zu vollziehen. Das Konzept der Familienaktivierung stellt eine Alternative und eine Ergänzung zu etablierten Arbeitsansätzen in ambulanten Hilfeformen dar. Den von der BFF ausgeschriebenen Nachdiplomkurs schliessen AbsolventInnen mit einem Zertifikat HFS ab.

Kursziel: *Die AbsolventInnen verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse des system- und interaktionstherapeutischen Arbeitsansatzes der Familienaktivierung und können diese Methode in Kooperation im Hilfenetz sicher anwenden.*

Zielgruppe: *Fachpersonen der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik, Beratung, Therapie.*

Daten/Ort: *März 2002 – Juni 2003, 15 3-tägige Veranstaltungen (360 Lektionen); BFF Bern.*

Leitung: *Michael Biene, dipl. Psychologe, Therapeut, Projektleiter «Triangel», Berlin.*

Kosten: *Fr. 8'100.–.*

Auskunft/Anmeldung bis Mitte Dezember 2001: *BFF Bern, Weiterbildung Sozialpädagogik, PF, 3001 Bern; Tel. 031/384 33 83, e-mail: peter.saurer@bern.ch*

Blickpunkt Kindeswohl – interdisziplinäres Symposium

Das Kindeswohl hat zahlreiche Dimensionen. In rund 60 Workshops, von denen die Teilnehmenden drei auswählen können, werden mit Fachleuten aus der Praxis unter anderem folgende Themen vertieft und diskutiert: Ein «neues» Kindeswohl: Emanzipation und Partizipation als Bestandteil des Kindeswohls. Was, wenn Kindeswohl und Kindeswille unvereinbar sind? Kindeswohl versus Elternrechte. Kinder von MigrantInnen. Scheidung der Eltern und Kindeswohl. Was kann die Stadt, die Gemeinde zum Kindeswohl beitragen?

Zielpublikum: *SozialarbeiterInnen, Vormundschafts- und Schulbehörden, JuristInnen, ÄrztInnen, PsychologInnen, am Thema Interessierte.*

Datum/Ort: *1.–2. März 2002, Universität Freiburg.*

Kosten: *Fr. 250.– für 2 Tage, Fr. 150.– für einen Tag, Fr. 50.—für Studierende.*

Leitung: *Prof. Dr. iur. Alexandra Rumo-Jungo, Prof. Dr. Guy Bodenmann, Dr. Andrea Arz de Falco, Dr. Patrice Meyer-Bisch, alle Uni Freiburg; Dr. Claudia Kaufmann, Dr. Regula Gerber, beide EDI; lic.phil. Brigitte Zünd, Dr. Franz Ziegler, beide SKSB.*

Auskunft/Anmeldung: *Schweizerischer Kinderschutzbund, SKSB, PF 344, 3007 Bern, Tel. 031/382 02 33, e-mail: sksb.aspe@prokids.ch*

Kompetenz in schwierigen Beratungssituationen

Kooperation hat sich in Beratungsdiensten, Heimen und Schulen zu einem wichtigen Arbeitsinstrument entwickelt. Eine gute kommunikative Kompetenz wird besonders dann wichtig, wenn Gefahr droht, dass Gespräche destruktiv entgleisen könnten. Ziel dieses Kurses ist es, geeignete, konstruktive Kommunikationsformen bewusster anzuwenden. In kurzen Referaten werden psychologische und kommunikationstheoretische Hintergründe erläutert sowie häufige Ursachen für Schwierigkeiten besprochen. Vorgesehen ist zudem, spezifische Gesprächssequenzen zu analysieren und schwierige Situationen im Rollenspiel zu üben. Es können konkrete Situationen aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden bearbeitet werden.

Zielpublikum: *SozialarbeiterInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, HeimleiterInnen, Lehrpersonen aller Stufen, Schulleitungsbeauftragte.*

Datum/Ort: *Modul 1: 1.–2. Februar 2002; Model 2: 8.–9. März 2002, Universität Freiburg.*

Kosten: *Fr. 390.– pro Modul.*

Leitung: *Dr. Margaretha Hari-Schüpbach, Psychologin FSP, Beraterin für Lehrpersonen, Uni Freiburg.*

Auskunft/Anmeldung: *Margaretha Hari-Schüpbach, Dep. Erziehungswissenschaften, Uni Freiburg, Rue Faucigny 2, 1700 Freiburg; Tel. 026/300 75 80, e-mail: margaretha.hari@unifr.ch*